

Dinstag den 16. Mai 1876.

(1471—2)

Nr. 707.

Rundmachung.

In dem k. k. Civil-Mädchen-Pensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen in Familien heranzubilden, kommen mit Ende des laufenden Schuljahres 10 Stiftpätze in Erledigung, und zwar 9, auf welche zunächst verwaiste und in deren Ermanglung nicht verwaiste Töchter verbiederter Staatsbeamten und 1. Militär-Lotoplatz, auf welchen Waisen oder Töchter von k. k. Offizieren und Militärbeamten Anspruch haben. Nach dem Statute (Verordnungsblatt des Ministeriums für Kultus und Unterricht, ausgegeben am 15. Dezember 1875, Stück XXIV,) wird zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchen-Pensionat erfordert:

- Ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren;
- ein gesunder und normal entwickelter Körper;
- sittliche Unbescholtenheit;
- diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der sechsten Klasse einer achtklassigen Volksschule zu fordern sind;
- Kenntnis der deutschen Sprache;
- Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiel.

Der Nachweis der Aufnahmebedingungen a, b und c ist durch amtliche Zeugnisse, der Bedingungen d, e und f durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen, (Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Dezember 1875, Z. 19066, Ministerial-Verordnungs-Blatt Nr. 52), welches nebst den Noten über die einzelnen Schulgegenstände und der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiele reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchen-Pensionat: sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b werden die Böglinge noch vor ihrem Eintritte in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Zufolge Allerhöchster Entschliessung vom 26sten Februar l. J. werden bei der diesjährigen Besetzung ausnahmsweise hauptsächlich jene Candidatinnen berücksichtigt werden, welche nach Alter und Vorkenntnissen geeignet sind, sofort in den 1. Jahrgang des Lehrerinnenbildungscurses einzutreten.

Die Gesuche um diese Stiftpätze sind längstens bis 15. Juni l. J.

an die Direction des k. k. Civil-Mädchen-Pensionates (Wien, Josefstädterstraße Nr. 41) einzusenden. Außer den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- Ein legalisierter Revers, daß die Candidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens 6 Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
- ein legalisiertes Mittellosigkeitszeugnis;
- das letzte Anstellungsdecret des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Todtenscheine.

In den Gesuchen ist ferner die Zahl der Geschwister der Candidatin und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben; dann sind die Höhe der Bezüge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Candidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen.

Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wien am 24. April 1876.

K. k. Ministerium für Kultus und Unterricht.

(1570—2)

Rundmachung.

Zufolge einer telegraphischen Mittheilung des königlich ungarischen Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel in Pest vom 11. d. M. ist die Kinderpest in der Gemeinde Verzaszka des Szorzenyer Comitates zum Ausbruche gekommen.

Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß aus dem Seuchen-Grenzbezirke die Ein- und Durchfuhr von Kindern, Schafen und Ziegen, so wie von Abfällen und Rohstoffen von diesen Thieren und den andern, im § 2 des Gesetzes vom 29. Juni 1868, R. G. Bl. Nr. 118, genannten Gegenständen unbedingt verboten ist.

Laibach am 12. Mai 1876.

K. k. Landesregierung für Krain.

(1561—2)

Nr. 4987.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbergericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 106 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 9. Mai 1876 auf der dritten Seite in der ersten und zweiten Spalte, abgedruckten Original-Correspondenz „Iz Idrije 6. maja. (Izv. dop.), beginnend mit „Tri leta so pretekla“ und endend mit „in zmoznostmi“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge § 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 106 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 9. Mai 1876 bestätigt, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, dann zufolge §§ 36 und 37 des Pressegesezes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des versiegelten Sages des beanspruchten Artikels veranlaßt.

Laibach am 12. Mai 1876.

(1562—1)

Nr. 4093.

Rundmachung.

Das k. k. Postamt in Stockendorf wird mit 20. Mai l. J. aufgelassen.

Die dem Bestellungsbezirke dieses k. k. Postamtes zugewiesenen Ortschaften werden jenen des k. k. Postamtes in Tschernembl vom 21. Mai l. J. angefangen einverleibt werden.

Hievon wird das correspondierende Publikum in Kenntnis gesetzt.

Triest am 10. Mai 1876.

K. k. Postdirection.

Bauer m. p.

(1498—2)

Nr. 3680.

Rundmachung.

In Abänderung der Bestimmungen des § 36 der Briefpostordnung vom Jahre 1858 werden die k. k. Postmeister (Postexpedienten), vom 1. Mai 1876 angefangen, ermächtigt, von jenen im Standorte des Postamtes oder in den von den Landbriefträgern begangenen Bezirken wohnhaften Adressaten, welche sich die Abholung der für sie einlangenden gewöhnlichen und recommandierten Briefe, Drucksachen, Muster sendungen, Correspondenzkarten

und Zeitungen vorbehalten und verlangen, daß dieselben zu diesem Behufe bei dem Postamte bereit gehalten werden, eine Fachgebühr einzubeheben. Diese zugunsten der Postmeister (Postexpedienten) zu entrichtende Fachgebühr beträgt monatlich 50 kr. und ist im Vorhinein zu entrichten. Alle übrigen Correspondenzen, deren Abholung nicht unter Entrichtung der Fachgebühr vorbehalten wurde, sind, wenn sie nicht „poste restante“ adressiert sind, durch die Briefträger oder sonstigen Bestellten des Postamtes wie bisher gegen Einhebung der festgesetzten Zustellungsgebühr in die Wohnung des Adressaten zu bestellen. Empfänger, welche außerhalb des Standortes des Postamtes in Ortschaften wohnen, welche von Landbriefträgern nicht begangen werden, haben für die den Postämtern obliegende Aufbewahrung ihrer Briefpostsendungen bis zu deren Abholung oder sonstigen Bestellung eine Fachgebühr nicht zu entrichten.

Desgleichen darf für die Aufbewahrung der im Pränumerationswege bezogenen Zeitungen, wenn lediglich diese von den Adressaten bei dem Postamte abgeholt werden, keine Fachgebühr eingehoben werden. Die Hinausgabe der Fachbriefe hat nach Ausarbeitung der eingelangten Post gleichzeitig mit Abfertigung der Briefträger zu beginnen.

Hievon geschieht infolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 21. April l. J., Z. 11900, die Verlautbarung.

Triest am 5. Mai 1876.

Von der k. k. Postdirection.

(1560—1)

Nr. 4527.

Monatliche Viehmärkte.

Infolge Bewilligung der hohen k. k. Landesregierung vom 28. Februar 1876, Nr. 9869, wird in der Stadt Laibach außer den bereits bestehenden fünf Jahrmärkten

am 8. jeden Monats,

oder falls dieser Tag auf ein Sonn- oder Feiertag fällt, am nächstfolgenden Werktag noch ein Viehmarkt abgehalten.

Dies wird mit dem Beisage in die allgemeine Kenntnis gebracht, daß der erste monatliche Viehmarkt

am 8. Juni d. J.

am gewöhnlichen Viehmarktplatze in Laibach stattfindet.

Stadtmagistrat Laibach

am 8. Mai 1876.

Der Bürgermeister:
Anton Paschan.

(1550—2)

Nr. 3063.

Rundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches der Katastralgemeinde Gottschee verfaßten Besitzbügen Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 26. Mai l. J.

und den folgenden Tagen (vorherhand in der Amtskanzlei) werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 allg. Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung deren ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von 14 Tagen nach Rundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Mai 1876.

(1571—1)

Nr. 4014.

Concurs-Gröffnung

über das Vermögen des Herrn Alfred Hartmann in Oberlaibach.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Gröffnung des Concurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des im Handelsregister unter der Firma: „Erste böhmische Pilsner Bierbräuerei in Oberlaibach“ eingetragenen Firma-Inhabers Herrn Alfred Hartmann in Oberlaibach bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Ritter von Gariboldi zum Concurscommissär und der Advocat Hr. Dr. Alfons Moschö in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

1. Juni 1876,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben, ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,

bis 2. Juli 1876,

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angeordneten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der hiemit auf den

10. August 1876,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 15. Mai 1876.

(1569—2)

Nr. 3967.

Concurs-Gröffnung

über das Vermögen des Herrn Gustav Czap, Zündwarenfabrikanten in Laibach.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Gröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868

gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des im Handelsregister unter der Firma „Gustav Czap“ zum Betriebe einer Zündwarenfabrik in Laibach eingetragenen Firma-Inhabers Herrn Gustav Czap, Fabrikanten in Laibach, bewilliget, der k. k. Landesgerichtsrath Herr Franz Ritter von Gariboldi zum Concurscommissär und der Advocat Herr Dr. Josef Suppan in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den

22. Mai 1876,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubiger-Ausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

24. Juni 1876

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angeordneten Rechtsnachtheile, zur Anmeldung und in der hiemit auf den

6. Juli 1876,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach am 14. Mai 1876.

(1424—1)

Nr. 2981.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf die Edicte vom 18. September und 26. Oktober 1875, Z. 6488 und 7649, bekannt gemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Theresia Koprive poto. rückständiger landesfürstlicher Steuern per 59 fl. 65 kr. sammt Anhang am

12. Juni 1876,

vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Rathssaale die dritte executive Feilbietung der gegnerischen, auf 1600 fl. geschätzten, in der Polana-Vorstadt sub Conc.-Nr. 40/a gelegenen, im Freisagen Grundbuche sub Urb.-Nr. 47/a, Kctf.-Nr. 101/a, vor-

kommenden Realität stattfinden, und daß die Pfandrealtät dabei nöthigenfalls dabei auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

(1508—1)

Nr. 3412.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 12ten Februar 1876, Z. 778, bekannt gegeben, daß die Vornahme der wider Herrn Franz Golob in Laibach bewilligten, auf den 24. April, 26. Mai und 26. Juni l. J. angeordnet gewesenen Realfeilbietung über Ansuchen des Executionsführers und zwar die erste Feilbietung auf den

29. Mai,

3. Juli und

7. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichtshofe mit dem frühern Anhang, übertragen wurde.

k. k. Landesgericht Laibach am 29sten April 1876.

(1539—1)

Nr. 5431.

Dritte exec.**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die dritte exec. Versteigerung der dem Franz Werhar von Brod gehörigen, gerichtlich auf 3090 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 23, ad St. Veith, Urb.-Nr. 83 ad Papenseld, im Reassumierungswege auf den

31. Mai 1876,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wofnach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1876.

(1541—1)

Nr. 1456 u. 1457.

Erinnerung

an Johann Polukar von Bišelnic Nr. 2 unbekanntes Aufenthaltes.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Johann Polukar von Bišelnic Nr. 2 wegen seines unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe die k. k. Finanzprocuratur von Laibach nom. der Pfarre Kirche und der Pfarrarmen von Karnervellach als Erben nach Valentin Plemel wider denselben zwei Klagen auf Zahlung des Darlehensbetrages per 140 fl. c. s. c. und des Realitätenaußschillings per 700 fl. c. s. c. sub praes. 13. April 1876, Z. 1456 und 1457 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen, beziehungsweise zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 9. Juni 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Summarpatentes und § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Papler, vulgo Jersid von Werbnach, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf 16. April 1876.

(1555—1)

Nr. 4550.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Frau Johanna Lican von Feistritz gegen Johann Sterl von Sore Nr. 5 poto. schuldiger 300 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 31. Dezember 1875, Z. 14507, auf den 25. April 1871 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der auf den

26. Mai 1876

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 25sten April 1876.

(1525—1)

Nr. 5858.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht, daß falls gegen den bezüglich der dem hohen k. k. Militärärar mittelst der Schenkungs-urkunde vom 6. Dezember 1819 als Eigenthum überlassenen Militärkasernen Nr. 51 zu Töpliz, Bounparzelle Nr. 91 und Grundparzelle Nr. 431 angelegten, hiergerichts zur Einsicht aufliegenden Besitzbogens Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen am

30. Mai 1876,

werden eingeleitet werden.
k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth am 4. Mai 1876.

(1373—3)

Nr. 333.

**Uebertragung
executiver Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Johanna Lican und Josef Speller, Vormünder der minderj. Franziska Lican von Feistritz, die mit dem Bescheide vom 28sten Oktober 1875, Z. 11928, auf den 28sten März 1876 angeordnete exec. Feilbietung der dem Executen Michael Kovak von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 439 im Auszug vorkommenden, auf 1600 fl. geschätzten Realität auf den

30. Mai,

30. Juni und

28. Juli 1876

mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 17ten Jänner 1876.

(1534—1)

Nr. 4438.

**Reassumierung zweiter und
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Teran durch Herrn Dr. Moschö die Reassumierung der zweiten und dritten exec. Versteigerung der dem Franz Sabnitar von Dobrova gehörigen, gerichtlich auf 2048 fl. geschätzten Realität, Urb.-Nr. 11, Kctf.-Nr. 10 ad Grundbuch Thurn an der Laibach bewilligt und hiezu die zwei Feilbietungstagfahrten, und zwar die zweite auf den

31. Mai,

und die dritte auf den

15. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wofnach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. März 1876.

(1409-3) Nr. 1291.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Matthäus Gustin von Grize gehörigen, gerichtlich auf 558 fl. geschätzten Besitz- und Eigentumsrechte auf die Parzellen- und Acker mit Wein Nr. 1228, 418/b, Acker 228 und 2276, Wiese Post. Nr. 1360, 260, 261, 1343, 1344, 414/b, 1515 und 1516/b im Reassumierungswege, und zwar die erste auf den

31. Mai,

die zweite auf den

28. Juni

und die dritte auf den

29. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 8. April 1876.

(1177-3) Nr. 1169.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes hier die exec. Versteigerung der der Maria Semc von Landol gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Ruzg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

31. Mai,

die zweite auf den

1. Juli

und die dritte auf den

2. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der k. k. Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10% Badium vor gemachtem Anbote zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 18. März 1876.

(1403-3) Nr. 921.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Möttling die exec. Versteigerung der dem Johann Hodevar von Tschuril Nr 10 gehörigen, gerichtlich auf 1485 fl. geschätzten Subrealität sub Ref.-Nr. 28 1/2 ad D.-R.-D. Commenda Möttling bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

16. Mai,

die zweite auf den

23. Juni

und die dritte auf den

19. Juli 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Möttling am 1ten Februar 1876.

(1420-3) Nr. 8389.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Felix Hrb von Möttling die dritte exec. Versteigerung der dem Martin Tezel von Solvic gehörigen, gerichtlich auf 870 fl. geschätzten Subrealität sub Ref.-Nr. 575, Extr.-Nr. 91 St. G. Solvic ad Herrschaft Auereperg auf den

7. Juni 1876,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtssaale mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Möttling am 27. November 1875

(1281-3) Nr. 2542.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Groboldel aus Vouze die executive Versteigerung der der Maria Praprotnik aus St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 732 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 77 ad Galenegg roassumiert und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

26. Juni,

die zweite auf den

24. Juli

und die dritte auf den

25. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei, erster Stock, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai am 9ten April 1876.

(1180-3) Nr. 1171.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes hier die exec. Versteigerung der dem Johann Osana von Präwald Hs.-Nr. 24 gehörigen, gerichtlich auf 870 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 21 1/2 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

31. Mai,

die zweite auf den

1. Juli

und die dritte auf den

2. August 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der k. k. Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 19. März 1876.

(1380-3) Nr. 1584.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bout von Großbulovic gegen Johann Tomšič von Harije Nr. 22 wegen schuldiger 20 fl. o. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Strainach sub Urb.-Nr. 18/1 und 23/3 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. o. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

2. Juni,

7. Juli und

4. August 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 12ten Februar 1876.

(1273-3) Nr. 6649.

Erinnerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Urban, Appollonia und Georg Rosman und dessen Gattin Maria Rosman, geb. Laurič, Franz Reslan, Lorenz Sever, Gregor und Appollonia Ros, Kasper Marenka, Jakob Rosman und Matthäus Urban von Rabina und deren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es haben Ernestine Račić und Josef Pleinweiß in Laibach, durch Dr. Pfeifferer, gegen sie sub praes. 25. März 1876, Z. 6649, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender auf der dem Anton Brodnik gehörig gewesenen Realität Urb.-Nr. 575, Ref.-Nr. 422 ad Grundbuch Kreuz haftenden Forderungen, als:

a) jener des Urban und der Appollonia Rosman aus dem Heiratsvertrage vom 24. Jänner 1793, und zwar für ersteren von einem Dukaten, für letztere von zwei Dukaten und an lebenslänglichem Unterhalte für Jerni Rosman und dessen Ehefrau, sammt Zuberung von jährlichen 5 fl. und am Heiratsgute der Maria Rosman, geb. Laurič, per 100 fl. sammt Nebenansprüchen;

b) jener für Franz Ueslan von Černuč aus dem Schuldbriefe vom 22. Dezember 1799 per 100 fl. sammt Anhang;

c) jener für Lorenz Sever von Černuč aus dem Schuldscheine vom 17. Dezember 1801 per 200 fl. sammt Anhang;

d) für Gregor und Appollonia Ros aus dem Schuldbriefe vom 22. April 1802 per 83 fl. 30 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten;

e) für Lorenz Sever aus dem Schuldbriefe vom 15. Juli 1803 per 40 fl. sammt Anhang;

f) für Kasper Marenka aus dem Verhandlungsprotokolle vom 15. Februar per 54 fl. 30 kr.;

g) der Forderung aus dem zwischen Jakob Rosman und Lorenz Sever geschlossenen Vergleiche vom 27. Jänner 1804 per 250 fl.;

h) der Forderung aus dem zwischen Jakob Rosman und Mathäus Urban von Rabina geschlossenen Vergleiche per 65 fl. überreicht und sei den Beklagten insofern dessen Herr Advocat Brolich zum curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die Beklagten mit dem Bedeuten verständig, daß sie zu der ordentlichen mündlichen Verhandlung am

26. Mai 1876,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der G. D. entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen andern Sachwalter zu bestellen haben, widrigenfalls die Streitsache lediglich mit dem Curator würde verhandelt werden.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht am 6. April 1876.

(1379-3) Nr. 4435.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 23. Dezember 1875, Zahl 14213, auf den 21. April 1876 angeordneten ersten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des Herrn Anton Domladič von Feistritz gegen Friedrich Zaiderbil von Feistritz Nr. 59, pcto. 1000 fl. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, am

26. Mai 1876,

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 22sten April 1876.

(1376-3) Nr. 4437.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 27. Dezember 1875, Zahl 14285, auf den 21. April 1876 angeordneten ersten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des Anton Kršper aus Laibach, durch Herrn Dr. v. Schrey, gegen Georg Copič von Zagorje kein Kauflustiger erschienen ist, am

26. Mai 1876,

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 22sten April 1876.

(1452-3) Nr. 940.

Executiver Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 192 1/2, Ref.-Nr. 177, auf Michael Schutte aus Sajčifelo Nr. 17 vergewährte, gerichtlich auf 410 fl. o. W. bewertete, in Sajčifelo gelegene Subrealität wird über das unter Nr. 24. Februar 1876, Z. 940, gestellte Ansuchen des Dr. Karl Dresnig aus Pettau zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 24. August 1873, Z. 7680, per 33 fl. 99 1/2 kr. o. W. sammt Anhang am

26. Mai und

30. Juni

um oder über den Schätzungswert und am

28. Juli 1876

auch unter demselben in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl, jedesmal vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10% Badiums feilgeboten werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 20. März 1876

(1411-3) Nr. 5210.

Executive Feilbietung einer Forderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann E. Röger, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Laibach, zur Einbringung seiner Forderung auf dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 15ten August 1870, Z. 2412 und des Oberlandesgerichtes Lemberg vom 22. Juni 1871, Z. 5569, per 30 fl. 81 kr., der besonders zu vergütenden Urtheilsperzentualgebühr der Appellationskosten per 8 fl. 16 kr. und der Executionskosten, ferners aus dem Urtheile des k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichtes Rudolfswerth vom 30sten März 1874, Z. 10675, per 135 fl., der

6% Zinsen seit 5. Februar 1872 und der Executionskosten, die zweite exec. Feilbietung der zugunsten der Katharina Kobau auf der dem Franz Puh von Dreßje Nr. 2 gehörigen, sub pag. 25, Ref.-Nr. 13 ad Trilleg seit 20. Juni 1867 aus dem Kaufvertrage vom 29. Dezember 1866, Z. 325 intabuliert haftenden Kaufschillingssforderung per 817 fl., der 5% Zinsen und Kosten bewilligt und zur Vornahme der zweiten Tagung auf den

27. Mai 1876,

in dieser Gerichtskanzlei angeordnet, wobei diese Forderung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 18ten April 1876.

Das Institut der Miss Brie, Wien,
 jetzt Lobkowitzplatz 1, 1. Stiege, 3. Stock,
 empfiehlt nach gründlicher Prüfung folgende Erzieherinnen:
 1. Süddeutsche (diplomiert), perfect französisch und englisch, hat zwei Erziehungen vollendet.
 2. Norddeutsche, französisch und englisch, im Auslande erworben, etwas Musik.
 3. Oesterreicherin, jung, wissenschaftlich gebildet und tüchtig im Französischen und Englischen und Musik. (1520)
 4. Künstlerin als Musiklehrerin. Französinen Musik und Englisch lehrend. Engländerinnen gut französisch und Musik.

Bei einem k. k. Postamte in Unterfeiermarkt wird ein

Landbriefträger,
 am liebsten gedienter Militär, welcher der deutschen und slovenischen Sprache mächtig ist, aufgenommen. Anträge unter Chiffre **H. P. 100** an die Expedition dieses Blattes. (1668) 1

Los-Agenten.
 Zum Verlaufe von Losen und Staatspapieren gegen monatliche Raten sucht ein älteres und befreundetes Bankhaus für alle Orte, wo es noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, vertrauenswürdige und fleißige Personen mit der Agentur zu betrauen. Die Bedingungen sind sehr günstig und bei einigem Fleiße ein schönes Einkommen leicht zu erzielen. (1567) 2-1
 Offerte übernimmt das Bankhaus **B. Kramer** in Prag.

Wegen Todesfall
 billig zu verkaufen:
eine Apotheke
 (für Aerzte geeignet). Anfrage: **Pauline Henn** in Hohenegg bei Chll. (1548) 3-2

Zahnarzt Ehrwerth,
 Herrengasse Nr. 213,
 ordinirt täglich von 9 bis 6 Uhr in allen Mund- und Zahnkrankheiten.
 Zahnschmerzen werden durch Löthung der Nerven für immer beseitigt, hohle Zähne durch Ausfüllen erhalten, vernachlässigte gereinigt und fehlende ersetzt. (1482) 3

Künstliche Zähne und Gebisse
 jeder Art, auf Gold oder Kautschuk aufs beste und billigste angefertigt und schmerzlos eingesetzt.

Schmerzlos
 ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berührung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode
Harnröhrenflüsse,
 sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell
Dr. Hartmann,
 Mitglied der med. Facultät.
 Ord.-Anstalt nicht mehr Hadsburgergasse sondern **Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.**
 Auch Hantauschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Mannesschwäche,
 edens, ohne zu schneiden oder zu brennen, Itrophulose oder syphilitische Geschwüre. Stränge Discretion wird gewahrt. Honorirt, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.
 Bei Einlieferung von 5 fl. 8. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (4078) 100-47

(1492-1) Nr. 1533
Erinnerung.

Im Nachhange zum Edicte vom 22sten September 1875, Z. 4043, wird den unbekannt wo befindlichen Franz und Marie Fabčić von Senofetsch, Helena Franetić jun., Paul und Katharina Franetić von Potok und deren allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß ihnen als Tabulargläubigern in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur gegen Helena Franetić von Potok Herr Franz Mahorić hier zum curator ad actum bestellt ist und ihm die Executionsbescheide zugestellt werden.
 R. k. Bezirksgericht Senofetsch am 8. April 1876.

Ich Wilhelmine Rix



erkläre hiemit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. A. Rix seit 16 Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Originalpasta **Pompadour** bin, da nur ich allein das Geheimnis der Zubereitung kenne. Indem ich nun hiemit anzeige, daß besagte Pasta **Pompadour** von nun an nur in meiner Wohnung: Wien, Stadt, Adlergasse Nr. 12, echt zu haben ist, warne ich vor dem Ankaufe derselben bei jedem anderen, da ich gegenwärtig weder ein Depot noch eine Filiale halte und alle früheren Depots wegen vorgelommener Fälschung aufgelöst habe. Meine echte Pasta **Pompadour**, auch **Wunderpasta** genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesichtspasta ist über alle Erwartung und das einzig garantierte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Beseitigung aller Gesichtsausschläge, Rötter, Sommerprossen, Leberflecken und Wimpern. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird.
Verfandt gegen Nachnahme.
 Ein Tiegel dieser vorzüglichen Pasta sammt Anweisung kostet 1 fl. 50 kr. Dankschreiben werden nicht veröffentlicht. (472) 6-4

Visitkarten
 in hübscher Ausfertigung empfohlen
Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Man biete dem Glücke die Hand!
375.000 R.-Mark
 oder
218,750 Gulden
 Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.
 Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **43,400 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000** oder Gulden **218,750** S. W., speciell aber

1 Gewinn M.	250,000,	etc.
1 Gewinn M.	125,000,	
1 Gewinn M.	80,000,	
1 Gewinn M.	60,000,	
1 Gewinn M.	50,000,	
1 Gewinn M.	40,000,	
1 Gewinn M.	36,000,	
3 Gewinne M.	30,000,	
1 Gewinn M.	25,000,	
5 Gewinne M.	20,000,	
6 Gewinne M.	15,000,	
7 Gewinne M.	12,000,	
11 Gewinne M.	10,000,	
26 Gewinne M.	6000,	
55 Gewinne M.	4000,	
200 Gewinne M.	2400,	
412 Gewinne M.	1200,	
621 Gewinne M.	500,	
700 Gewinne M.	250,	
24,350 Gewinne M.	188,	

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.
 Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantierten Geldverlosung kostet
 1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2.
 1 halbes 3 . . . 1 1/4.
 1 viertel 1 1/2 . . . 90 kr.
 Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.
 Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.
 Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.
 Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.
 Vorauszichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen

Kaufmann & Simon,
 Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg,
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anlehenlosse.
 P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beethelligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Wohnungs-Aenderung.
Zahnarzt A. Paichel
 beehrt sich, seinen p. t. Zahnpatienten höflichst anzuzeigen, daß er vom 7. Mai an im **Mali'schen Hause, 1. Stock** an der Grabzebrücke, wohnt. Ordiniert wie bisher von 8-12 und 2-5 Uhr. (1457) 10

Eine schöne
Wohnung
 im schönsten Theile der Stadt gelegen, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller, Speise, Holzlage und Dachkammer ist von Michaeli ab zu vermieten. Näheres aus Gefälligkeit im Comptoir dieses Blattes. (1299) 9

(1317-3) Nr. 2620.
Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Matthäus Bodjed von Mofche für den unbekannt wo befindlichen Sebastian Erzen eingelegte executive Realfeilbietungsrubrik dem demselben aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Menzinger zugestellt wurde.
 R. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. April 1876.

(1491-1) Nr. 2609.
Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfswerth laut Erlasses vom 4. d. M., Z. 665, über den Johann Kocjan von Rink bei Zalof die Fortdauer der Vormundschaft auf längere und unbestimmte Zeit auch nach dessen zu erreichender Großjährigkeit zu verhängen befunden hat und daß dessen Vermögen der bisherige Vormund Johann Povše von Macel auch fernerhin verwalten wird.
 R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 5. Mai 1876.

(1331-3) Nr. 7314
Amortisations-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:
 Es habe Lukas Teras von Samling sub praes. 4 April 1876, Z. 7314, das Gesuch um Amortisierung des ihm von Lukas und Barbara Kojek über das ihnen zugezählte Darlehens-Kapital per 50 fl. ausgestellten, bei der Realität Urb.-Nr. 722, Post-Nr. 18 ad Mühlsteiten pfandrechtlich sichergestellten, in Verlust gerathenen **Schuldscheines** vom 20. Februar 1861 eingebracht.
 Es werden demnach alle jene, welche auf diesen Schuldschein einen Anspruch erheben wollen, aufgefordert, diesen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen hiergerichts anzumelden, widrigens dieser Schuldschein über weiteres Anlangen für erloschen und wirkungslos erklärt werden würde.
 R. k. Bezirksgericht Laibach am 13ten April 1876.

(1284-3) Nr. 2278.
Bekanntmachung.
 Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur für Krain gegen Josef Egartner von Krainburg für Alois Egartner, Martin Bertal, Franz Kav. Komold und Martin Jouch eingelegte exec. Realfeilbietungsrubriken wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben dem Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, als aufgestellten curator ad actum zugestellt wurden.
 R. k. Bezirksgericht Krainburg am 5. April 1876.

(1546-3) Nr. 3917.
Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des Herrn Johann Alf. Hartmann in Laibach.
 Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die Eröffnung des Concurses über das gesammte wo immer befindliche, bewegliche und über das in den Ländern, für welche die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen des im Handelsregister unter der Firma: **Johann Alf. Hartmann** zur Ausübung eines Agentur-, Commissions- und Landesproducten-Geschäftes in Laibach eingetragenen Firma-Inhabers Herrn Joh. Alf. Hartmann, Handelsmann in Laibach bewilligt und demselben der k. k. Herr Landesgerichtsrath Ritter von Gariboldi zum Concurscommissär und der Advocat Dr. Anton Pfefferer in Laibach zum einstweiligen Masseverwalter bestellt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in der auf den 22. Mai 1876, vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des Concurscommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einzuweisen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben, ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 24. Juni 1876, bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vorschrift der Concursordnung zur Vermeidung der in derselben angeordneten Rechtsnachtheile zur Anmeldung und in der hiemit auf dem

6. Juli 1876, vormittags 9 Uhr, vor dem Concurscommissär angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.
 Den bei dieser Tagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.
 Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.
 R. k. Landesgericht Laibach, am 12. Mai 1876.